



ILIASuisse@Unibas

Notizen zu den Gruppendiskussionen

7. November 2019

Anlass	ILIASuisse Treffen, Universität Basel
Datum / Dauer	7. November 2019 / 09.15h-13.00h
Ort	Kollegienhaus, Fakultätenzimmer 112
Teilnehmende	Siehe Teilnehmer*innenliste

File Storage (FS)

Was muss/wird sich in ILIAS hinsichtlich Datei-Handling ändern und warum? Ein Überblick und Ausblick.

Ausgangslage: Dateien werden in ILIAS an verschiedenen Orten hochgeladen und werden auf der (internen oder externen) Festplatte somit in unterschiedlichen Varianten abgespeichert. Die einzelnen Komponenten/ILIAS-Module (Wiki, Ordner, Forum usw.) handhaben ihre Daten also selber. Fehlerquelle: Die Files werden mit dem Originaldateinamen so, wie sie auf ILIAS hochgeladen wurden, abgespeichert. Problematisch ist das, weil dabei diverse Sonderzeichen/Umlaute im Dateinamen auf der Festplatte zu Fehlern führen können und ILIAS die Dateien dann nicht mehr finden kann. Daraus resultiert, dass weder die Datei auf dem Rechner gelöscht werden kann, noch ILIAS an die Datei rankommt.

Aussicht: Centralised File Storage: Zentraler Service für alle Komponenten/ILIAS-Module, auf denen Dateien liegen können. Funktioniert nach dem Prinzip 'Garderobenmarke', wodurch die Zuordnung der Originaldatei mit der auf ILIAS abgespeicherten gelingen soll: Für jede Datei kann die Komponente/das ILIAS-Modul eine «Erkennungs-Marke» mit Nummer (inkl. aller relevanter Metadaten) ziehen, die das Wiederfinden der Datei ermöglicht. Somit müssen sich die einzelnen Komponenten nicht mehr fragen, welcher Dateiname vergeben werden muss (der vom Benutzer vergebene Name wird allerdings immer noch auf der Oberfläche angezeigt). Ein weiterer Vorteil: Die Geschwindigkeit der Dateiabfrage nimmt mit diesem Service tendenziell zu. Zudem können Änderungen/features zentral und auf sämtliche Dateien angewendet werden, was auch die Arbeit der Softwareentwickler im ILIAS-Kern vereinfacht, da die Dateien nicht mehr händisch gespeichert/umbenannt werden müssen. Alle Dateien sind dem Server bekannt. Alles, was hochgeladen wird, ist damit sichtbar (auch verwaiste Dateien, an die man nun herankommt). Dateien können nach wie vor querverwiesen/verlinkt werden, daran ändert sich nichts. Somit ergeben sich insgesamt folgende Vorteile: Vereinfachung und Sicherheit werden gesteigert. Es gibt mehr Möglichkeiten fürs systematische und effiziente Bearbeiten von Dateien und Dateibeständen bspw. einer Person.

Herausforderungen: Migration der Dateien in den neuen Service: Unmengen an Dateien sind in den Installationen drin, die aus unterschiedlichen Versionen von ILIAS stammen und in verschiedenen Variationen abgespeichert sind. Migration der eigenen Dateien macht am besten immer der Maintainer der jeweiligen Komponente. Mitfinanzierung der ILIASuisse Community erwünscht zu gegebenem Zeitpunkt, evtl. auch Crowdfunding.

Diskussion

- GF: Problematische Sonderzeichen im Dateiname sorgten schon des Öfteren dafür, dass Dateien nicht mehr gefunden werden konnten (hatten Sonderzeichen oder waren nicht auf der Whitelist). GF findet diese Zentralisierung gut, befürwortet diese.
FS: Live-Überprüfung von Viren schon während dem Upload. Aber: Virendefinition verändert sich laufend – deswegen ist geplant, auch in diesem Service Hooks zu haben.
- WW: Als Nutzer erhält man keine Meldung vom System, dass die Datei nicht hochgeladen werden kann. FS: Fehlermeldung ist bis jetzt noch nicht an der Oberfläche.
- MS: Es bestünde auch die Möglichkeit des «harten Abbrechens» bzw. einer Blacklist. Aktiv-Werden sollte schon beim Hochladen in der Verantwortung des Hochladenden stehen.
FS: Wenn sich genug Personen fürs harte Abbrechen melden, kann man das vielleicht durchbringen.
- AM: Bitte um regelmässige Information hierzu, z.B. über Mailingliste oder ILIAS-Blog. Womöglich kann auch über diesen Kanal informiert werden über ein allfälliges Crowdfunding.

Verwendung einer ILIASuisse-Gruppe auf ilias.de (AM und MK)

ILIAS Süd und Nord haben alle eine Gruppe auf ilias.de. Soll ILIASuisse auch anstatt oder ergänzend zur Mailingliste eine solche Gruppe bekommen?

Diskussion

- HJL findet, eine Gruppe soll ebenfalls für ILIASuisse eingerichtet werden. Eine Abstimmung darüber in der Community ILIASuisse erfolgt in Kürze. Gruppe: Kann auch ein Guide für die Gastgeber sein um die Treffen zu organisieren und Feedbacks in der Community abzuholen.
- SC: Diskussionen der Themen könnten so niederschwelliger organisiert werden (z.B. in einem Forum) als über die Mailingliste.
- FS: Newsletter-artige Informationen fehlen zurzeit. Diskussion über Mailingliste kommt bisher nicht zu Stande.
- HR: verschiedene Tools mit verschiedenen Kommunikationszielen. Forum: Diskursiv. Mailingliste: eher passiv. Können auch sich ergänzende Tools sein. Info über Mail läuft sehr anonym. Hinsichtlich Protokoll und Sitzungsinfos ist fragwürdig, ob diese tatsächlich weltweit zugänglich sein sollen (enthalten Personendaten).
- MS: Ein Forum wäre sicherlich nützlich. Es scheint, als wären die meisten eher gewillt, in einer Gruppe schnell etwas zu fragen oder einen Input zu geben. Jedoch enthält auch der Blog wichtige Infos.
- AM: Mailingliste nimmt viel Platz ein. Mit der Gruppe könnte man diese ersetzen. Womöglich wird hierzu ein Pilot laufen gelassen.

AM wird zu diesem Thema einen Doodle aufsetzen und die gesamte ILIASuisse-Community zur Abstimmung einladen.

Hilfe und Anleitungen für ILIAS (HR)

Wir sind gerade dabei, unsere bisherige Hilfe- und Informationsstrategie, auch im Hinblick auf ILIAS 6, anzupassen. Wie sieht das bei euch aus? Wo steht ihr und geht auch ihr neue Wege? Welche Formate und Angebote kommen bei euren Nutzer*innen gut an?

Diskussion

- JL: Grosses Bedürfnis nach Anleitungen. Angebot sollte in verschiedenen Formaten parallel angeboten werden, um die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben zu berücksichtigen. Unterschiedliche Zielgruppen zu bedienen ist schwierig und aufwändig. Einen Überblick über das System und die zentralen Funktionen zu geben, wäre günstig. Einführungskurse detailliert und

oberflächlich, persönliche Ansprechpersonen, PDFs zum Ausdrucken. Kontextbezogene Hilfe: gute Erfahrungen, habe sich auch im Support bewährt. Die ILIAS Online-Hilfe kann auch mit eigenen Inhalte ergänzt werden. Hilfe-Button wird oft übersehen.

- KA: Es scheint für die Nutzer*innen schwierig zu sein, die Hilfe zu finden, häufig wird der Support kontaktiert. Auch existieren unterschiedliche Anforderungen an die Hilfe bzw. unterschiedliche Hilfe-Bereiche je nach Rolle (z.B. Autor, Dozent). Benutzerdokumentation eher anspruchsvoll (bedingt gute ILIAS-Kenntnisse. Möglichkeit: bei Studis ILIAS in den Einführungskursen erwähnen und zeigen. Sowohl PDFs als auch Video-Anleitungen bewähren sich nach wie vor.
- HR: Spezifisches Wording verhindert zurzeit bei unserem LMS die Nutzung externer ILIAS-Anleitungen. ILIAS-Online-Hilfe soll mit Umstellung auf ILIAS 6 mit ILIAS-Standard-Wording zur Verfügung gestellt werden. Die bis anhin begrifflich spezifischen Anleitungen werden auf das Maximale reduziert und nur noch für besonders wichtige Themen vorgehalten (bspw. Erstis, Hörer*innen, spezielle Schnittstellen. Textbasierte Anleitungen werden erfahrungsgemässe von den Nutzer*innen kaum gelesen, 'schnelle Formate' wie bspw. Video-Tutorials, FAQ stossen hingegen auf mehr Akzeptanz. Passend zum Thema Change gibt es ein Video der Nielsen Norman Group: Users hate Change! (<https://www.nngroup.com/videos/users-hate-change/>). Wo sollen die wichtigsten Infos platziert werden, damit die Leute sie auch finden? Womöglich könnten die Nutzer*innen über Screencasts zur Hilfe geleitet werden, evtl. auch mit zielgruppenspezifischer Info. Bei den zentralen Einstiegsthemen lohnt es sich womöglich, dieselben Infos in verschiedenen Formaten anzubieten, also bspw. sowohl PDFs als auch Videos zu nutzen. Dies könnte auch zur Barrierefreiheit beitragen. Neu wird die technische Fragestunde eingeführt, um nutzerspezifische Anliegen in einem Beratungsgespräch zum LMS zu klären.
- GF: Direkt auf die Fakultäten zugehen, so wie früher, wäre auch eine gute Sache.
- SI: Grosse Sammlung von Anleitungen, welche reduziert werden könnten. Veralten aber schnell, müssen ständig angepasst werden. Die Online-Hilfe wird bisher nicht genutzt. Es gibt keine Video-Anleitungen. Workshops für Studienanfänger (letzter Workshop: 1'200 Studierende auf 4 halbe Tage verteilt) haben sich sehr bewährt. Hier werden bereits viele Fragen beantwortet.
- WW: 2-3 Wochen vor Semesterstart findet eine offene Kontaktwoche für Dozierende mit Sprechstunden (spontan oder mit Anmeldung) statt. Ausserdem gibt es einen Workshop zu einem bestimmten Thema. Das Angebot wird rege genutzt, v.a. für Probleme, die im Zusammenhang mit der Semesterplanung auftreten. Zudem habe sich ein ILIAS-Kartenspiel bewährt, bei dem die Studierenden ILIAS und die Uni insgesamt in Eigenverantwortung kennenlernen (https://stud.phzh.ch/globalassets/stud.phzh.ch/dienstleistungen/digital_learning/downloads/starten-seite/kartenspiel-phzh.pdf). Dessen pflegerischer Aufwand ist allerdings sehr hoch. Ab FS20 werden die Studierenden 2 Tage vor Semesterstart informiert.
- SC: Bisher punktuelle Beratungen und PDF-Anleitungen. Künftig mehr Gewicht auf persönlichen Beratungen und Video-Tutorials für den Einstieg in ILIAS. Kurse werden keine mehr angeboten.

Zusammenfassend: Persönlicher Kontakt ist formalen Kursen überlegen und stösst auf grosses Interesse und hohe Akzeptanz bei den Nutzer*innen. So können individuelle Fragen effizient geklärt und das Wissen wird von den Personen im Idealfall in die Organisation getragen.

Office 365/Teams in Verbindung mit ILIAS (MS)

So funktioniert MS Teams: Kollegen/Mitglieder können eingeladen werden, Unterhaltungen können geführt werden. In der Unterhaltung können Elemente wie One Note hinzugefügt werden – Vorteil gegenüber ILIAS in dieser Hinsicht. Der Druck von Lehrpersonen ist enorm.

Diskussion

- KA: Hochschule sollte das nicht anbieten, weil die Uni-Daten auf dem Microsoft-Server liegen und die Datensicherheit damit nicht mehr gewährleistet ist. Microsoft hat eigene Datenbestimmungen, welche nicht unbedingt genügend sind für Uni-Daten.
- HR: Es stellt sich die Frage, ob Dozierende und Studierende in der Lage sind, sichere von unsicheren Daten-Ablagen zu unterscheiden. Uni hat als Bildungseinrichtung eine Sonderrolle bei der IT, sie muss und kann nicht mit kommerziellen Anbietern konkurrieren.
- SC: Zeitgemässe Kollaboration, die auf Beliebtheit stösst, sobald man sie anbietet.
- AM: Microsoft ist in Volksschulen schon lange implementiert. Das Produkt LMS 365 bietet sehr viele Sachen an, die ILIAS auch kann. Gerade an Volksschulen wird viel investiert in die Nutzung von Microsoft.
- MS: Das Tool scheint praktisch zu sein und könnte parallel zu ILIAS genutzt werden. Man könnte darüber auch diverse Elemente wie One Note in ILIAS einbinden. MS schickt Doodle für eine diesbezügliche Diskussion (inkl. PH Thurgau, mit der ein Erfahrungsaustausch hierzu stattfand).
- AV: Die Stärken der einzelnen Tools erkennen und nutzen: z.B. e-learning über ILIAS, Kommunikation und Kollaboration über MS Teams? Die Herausforderung der Abgrenzung bleibt bestehen. Es sollte mit Bestehendem gearbeitet und ILIAS so ausgebaut werden, dass es für die Kollaboration funktioniert bzw. nützliche Funktionen aus Microsoft und Co. in ILIAS eingebaut werden (Arbeit an MS-Dokumenten innerhalb von ILIAS). So hat man auch weniger Logins.

Allgemeiner Tenor: Zur Digital Literacy gehört auch das Bewusstsein bei der Entscheidung, welches Tool man wählt und für sicher im Hinblick auf Datenschutz etc. befindet. Gerade Hochschulen müssen bewusst damit umgehen, dass Mitarbeitende und Studierende nicht immer wissen, wie mit bspw. personenbezogenen Daten umzugehen ist. Gleichzeitig sollte es Angebote geben, damit die Digital Literacy aller Uniangehörigen gefördert wird.